

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit der Zeit Schulen unterscheiden können. Kinder sind für den Ägypter nur Erwachsene (T. II F. 10), die entsprechend weniger Felder einnehmen. Solche Handlungen, welche unendlich oft abgebildet werden müssen und auf einen Gott oder König sich beziehen, haben ihr gewisses Schema, z. B. das Opfer oder die Tötung eines Feindes durch den Pharao.<sup>1)</sup>

Diese Regeln gelten für die traditionellen Bilder; aber so manche Spuren zeigen, dass die Ägypter recht wohl das zeichnen konnten, was sie sahen.<sup>2)</sup> Wie in der Plastik, hatten nur Könige und hohe Würdenträger das Privilegium der monumentalen Steifheit. Von Barbaren und Komödianten fordert man auch im Bilde den landesüblichen Anstand nicht;<sup>3)</sup> dieser Geringschätzung verdanken wir das schöne Bild der nubischen Damenkapelle von Benihasan (T. II F. 13).<sup>4)</sup> Mit wahrer Liebe behandelt der ägyptische Künstler die Tiere, welche ihm ja seine Religion schätzbar machte; bald da bald dort findet man eine Situation aus dem Tierleben humorvoll aufgefasst, mag sie auch manchmal nichts weniger als appetitlich sein.<sup>5)</sup>

Das Kunsthandwerk ist uns nur durch geschnittene Arbeiten in glasiertem Thon oder Stein bekannt; zu den Skarabäen (T. II F. 14) und Steinschalen, thönernen und emaillierten Gefässen, Särgen, Sarkophagen kommen im mittleren Reich einige Siegelcylinder<sup>6)</sup> und geschnittene Steine.<sup>7)</sup> Ausserdem geben die Malereien beachtenswerte Nachbildungen von Stickereien<sup>8)</sup> und aus farbigem Stroh geflochtenen mannshohen Schilden.<sup>9)</sup>

Das persönliche Element fehlt der altägyptischen Kunstgeschichte ganz; nur einzelne Grabschriften des mittleren Reiches lernen uns Künstler kennen.<sup>10)</sup> Unter der 11. Dynastie war Mertesen (Mertisen), zugleich Bildhauer und Maler, „Vorsteher der Künstler“, welchem nachgerühmt wird, dass er das Gehen und Stehen der Figuren gut ausgedrückt habe.<sup>11)</sup> Wären mehr solche Nachrichten vorhanden, so würden die Forscher wohl aufmerksamer auf die Individualitäten in den ägyptischen Denkmälern achten.

**309.** Bevor Babylonien zur Darstellung kommt, muss der spezifisch ägyptische Kulturkreis behandelt werden.<sup>12)</sup> Das westliche Grenzland

(sitzende Figuren in 15, die stehenden in 16 Feldern). 78 (19). 282 (23).

<sup>1)</sup> Ersteres: ERMAN 2, 536 f.; letzteres: LEPSIUS 2, 39 f. = ERMAN 2, 536.

<sup>2)</sup> Schultern im Profil: LEPSIUS 2, 4; Rückenbilder: ders. 2, 9. 64.

<sup>3)</sup> Semitische Göttin von Kadesch (PERROT 480) und Barbaren (CHAMPOLLION T. 274. 332) von vorne gezeichnet.

<sup>4)</sup> Im britt. Museum: CHAMPOLLION 377 = PERROT 523; das ganze Bild bei WILKINSON 2, 37; ERMAN, T. zu 1, 339 (dagegen nach ROSELLINI, mon. II 3, 76 u. ERMAN aus einem thebanischen Grab).

<sup>5)</sup> Wir verweisen besonders auf das Grab des Ti (S. 442, 1); vgl. auch LEPSIUS 2, 12. 47; Löwe und Katze von vorne: WILKINSON 2, 88; Descr. II T. 45, 14; Fischfang: LEPSIUS 2, 9 = ERMAN 2, 535; Gänseherde: LOFTUS,

a ride in Egypt p. 209 u. G. d. b.-a. 1881 Sept.

<sup>6)</sup> BIRCH, hist. of anc. pottery p. 72; PIERRET, cat. de la salle hist. du Louvre Nr. 499. 500. 505.

<sup>7)</sup> MARIETTE, mon. div. III p. 48 j. u; Abydos III Nr. 1383; sehr schöner Intaglio im Louvre Nr. 457; PERROT 496. 497. Im allgemeinen BIRCH, guide to mus. p. 70 ff.; PIERRET a. O. Nr. 457—9 u. ö.

<sup>8)</sup> SEMPER, der Stil 1, 196; DENON, voyage T. 139, 18.

<sup>9)</sup> LEPSIUS 2, 57. 63. 64 (aus der 5. Dynastie).

<sup>10)</sup> Baumeister Mentuhotep, unter der 13. Dyn. (BRUGSCH, Gesch. Ägyptens S. 132 ff.).

<sup>11)</sup> LEPSIUS, Auswahl 9; PRISSE, mon. 7; BRUGSCH, Gesch. Äg. 170; ERMAN 2, 554.

<sup>12)</sup> Schon zur Zeit des mittleren Reiches